

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=33 (1867)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Kantonal- und Personal-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Kantonal- und Personal-Nachrichten.**

**Kanton Bern.**

**Beförderungen.**

**Infanterie.**

- Herr Kaiser, Johann, von und in Leuzigen, zum Hauptmann.  
 „ Zimmer, Karl, in Biel, zum Oberlieutenant.  
 „ Brunner, Johann, von Iseltwald, in Thun, zum Oberlieutenant.  
 „ Jardi, Samuel, von Schönenberg, in Zielesbach, zum Oberlieutenant.  
 „ Steiger, Anton Friedrich, von Bern, zum Oberlieutenant.  
 „ Kehrl, Jakob, von und in Uznach, zum ersten Unterlieutenant.  
 „ Mäder, Karl Theophil, in Bern, zum ersten Unterlieutenant.  
 „ Ueltschi, Johann Robert, von Oberwyl, in Boltigen, zum ersten Unterlieutenant.  
 „ Sigrift, Franz, in Bern, zum ersten Unterlieutenant.

**Ernennungen.**

- Herr Kramer, Henry Louis, von St. Blasie, in Biel, zum zweiten Unterlieutenant im Park-train.  
 „ Gerster, Samuel Wilhelm Albert, von und in Bern, zum zweiten Unterlieutenant der In-fanterie.  
 „ Rüedi, Johann Joseph Maria, von Morschach, in der Waldbau, zum Assistenzarzt der In-fanterie.

**Kreis Schreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.**

(Vom 22. Mai 1867.)

Hochgeachtete Herren!

Mit Rücksicht auf die unmittelbar bevorstehende Umänderung unserer sämtlichen gezogenen Handfeuerwaffen erscheint es als durchaus fruchtlos, Scharfschützen und Infanterie im Zielschießen mit dem bisherigen Gewehrsystem und der bisherigen Munition sich üben zu lassen. Auf der andern Seite wird es nothwendig werden, die Korps möglichst bald, nachdem sie die neuen Waffen erhalten haben werden, mit dem Gebrauche derselben bekannt zu machen.

Wir ertheilen Ihnen demgemäß die Weisung:

1) In den Wiederholungskursen der Infanterie keine Schießübungen nach dem Ziele mehr stattfinden zu lassen und die dadurch gewonnene Zeit für andere Dienstzweige zweckentsprechend zu verwenden.

2) Die besondern Zielschießübungen der Infanterie bis auf weitere Verfügungen nicht abzuhalten.

3) Den Scharfschützen in ihre Wiederholungskurse keine Munition mitzugeben.

4) Auch die besondern Schießübungen derjenigen Scharfschützen-Kompagnien, welche keine Wiederholungskurse zu bestehen haben, bis auf weitere Anordnungen nicht stattfinden zu lassen. Selbstverständlich ist in den diesjährigen Rekrutenschulen von Scharfschützen und Infanterie das Zielschießen in gleicher Weise zu üben wie bisher, und es wird die betreffende Mannschaft erst nach Zuthellung zu ihren resp. Korps und zugleich mit diesen die Handhabung der neuen Waffen kennen lernen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Der Vorsteher

des eidgen. Militärdepartements:  
**Wetti.**

**Die militärischen Einrichtungen Frankreichs.**

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc d'Aumale.)

(Fortsetzung.)

Nicht um die Einförmigkeit unserer Beschreibung zu unterbrechen, haben wir versucht, die Hauptzüge der großen Gestalt des republikanischen Soldaten zu skizziren; es schien uns am Platze zu zeigen, wie die umgeschmolzene Armee, umgestaltet durch gute Gesetze, durch eine gute Rekrutirung, angeführt durch vaterländische Befehlshaber, sich durch den Krieg reinigte und stärkte, anstatt sich babei zu schwächen oder zu verderben. Die militärischen Einrichtungen sind nicht wie eine zu lösende einfache arithmetische Aufgabe zu betrachten; um sie zu beurtheilen, muß man den moralischen Einfluß, welchen sie ausüben, nicht weniger beobachten als ihre materiellen Ergebnisse.

In diesem Gedankengang haben wir noch zu erinnern, daß die Ereignisse jener Zeit auf ausgezeichnete Weise diejenigen Lügen strafen, welche den Franzosen vorwerfen, im Mißgeschick keine Widerstandskraft mehr zu besitzen, und dieß ist ein wesentlicher Punkt; denn kein Volk darf hoffen, daß das Waffenglück ihm immer günstig sein werde, noch daß seine Truppen immer durch unfehlbare Generale kommandirt sein werden.

Wenn die Schlappen von 1795 muthig ertragen wurden, so könnte man sagen, daß die Operationen nur kurze Zeit gedauert und auf einen ziemlich beschränkten Schauplatz zusammengedrängt waren; aber im Jahre 1796 war die Probe fürchterlich. Jourdan und Moreau waren zusammen vom linken Rheinufer ausgegangen; der Eine bis zur böhmischen Grenze, der Andere bis zu den Tyroler Bergen vorgebrungen. Die Donau und ein weiter Flächenraum trennte sie;